

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 22 (1944)  
**Heft:** 8

**Buchbesprechung:** Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ging es auf die trockenen Felsen der schönen Gratkante, in welcher die Morgensonne ihre Licht- und Schattenflecken hineinspielen liess. Der Schneesattel des Einstiegs verlor sich rasch in die Tiefe, die Flucht der im Schatten liegenden brüchigen Nordflanke des Berges erhob sich zusehends über die grünen am obersten Talrand steil anliegenden Weiden. Etwas unter der Mitte des Grates erforderte eine rückwärts nach oben führende Rinne besondere Ueberlegungen; Streiff, hilfsbereit und ratend, wie er war, benutzte sie, um alle drei Partien zu sammeln. Dann kam die obere ebenso unterhaltende Hälfte des Grates, und in 3½ Stunden hatte die ganze Gruppe in flüssig fortschreitender Kletterei den Gipfel erreicht. Eine gute Stunde Gipfelrast, bei welcher eine schöne Rundschau für manches der vorhergegangenen Tage entschädigte, gewährte die verdiente Entspannung. Dann wurde in 4 Stunden die gleiche Route im Abstieg genommen. Nach unserer Rückkehr stärkte uns eine schmackhafte Rösti aus der guten Küche von Frau Tresch.

Schluss folgt

## Literatur.

**C. A. W. Guggisberg:** «Alpenfibel», Gesteine, Pflanzen, Tiere. Verlag: Hallwag, Bern. Preis: kantonierte Fr. 3.80.

Es handelt sich hier um ein hübsches, mit vielen farbigen Abbildungen gut ausgestattetes Taschenbüchlein, das kurz über Bau und Entstehung der Alpen, über ihre Gesteine, Pflanzen und Tiere Auskunft gibt.

Der klare, leichtverständliche Text und die schönen Bildertafeln ermöglichen ein sicheres Bestimmen von Gesteinen, Bäumen, Sträuchern, ferner von Tieren, wie z. B. Nagetieren, Huftieren, Raubtieren, Vögeln, Schmetterlingen u. a. m. Alles ist zweckdienlich geordnet.

Das Büchlein ist für Bergwanderer und Bergsteiger, die Sinn für das Geschehen in der Natur haben, geschrieben. Sicherlich wird es bei ihnen die freudige Aufnahme finden, die es auch wirklich verdient.

P. U.

**Hannes Juncker:** **Topographie für jedermann.** Praktischer Leitfaden für den Gebrauch der topographischen Karten und Anleitung für einfaches Krokieren und Skizzieren. Polygraphischer Verlag, Zürich.

Nachdem wir in der letzten Nummer an dieser Stelle das vortreffliche Büchlein «Karte und Kompass» aus dem Hallwag-Verlag besprachen, können wir heute auf eine neue, ähnliche Publikation hinweisen, die von einem Fachmann der eidg. Landestopographie geschrieben wurde. H. Juncker befasst sich eingehend mit der Karte, ihrer Entstehung und ihrem Gebrauch im Gelände. Sehr interessant sind besonders die Erläuterungen zum modernen photogrammetrischen Aufnahmeverfahren, und recht willkommen dürften auch die Zeichenerklärungen zum topographischen Atlas sein. Das lehrreiche und gut ausgestattete Bändchen wird den Clubmitgliedern sicherlich gute Dienste leisten.

Ch. G.

**Dritter Geschäftsbericht der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung, 1943.**

Es werden in diesen Kriegsjahren grosse Anstrengungen gemacht, der Schweiz den Fremdenverkehr und damit unserem Lande bedeutende volkswirtschaftliche Werte zu erhalten. Wie das geschieht, und welche Entwicklung der Fremdenverkehr im Jahre 1943 genommen hat, das erfahren wir aus dem mit statistischem Material reich ausgestatteten Geschäftsbericht der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung.

Ch. G.